

Abschied als Gemeinschaftserlebnis gefeiert

Letzter wöchentlicher Schulgottesdienst und Patroziniumsfest mit Pater Gerhard Stoll in Egg

Die im wahrsten Sinne des Wortes bildhaften kurzen und spannenden Predigten, oft mit aktiver Schüler-Beteiligung, die Grosszügigkeit und der Humor von Pater Gerhard, der vergangene Woche seinen 70. Geburtstag feiern durfte, werden den Kindern fehlen.

mm. Es sind einige Hundert Schulgottesdienste gewesen, die Pater Gerhard Stoll in den vergangenen 19 Jahren in Egg gehalten hat. Er erinnere sich noch gut, dass es zu Beginn jeweils über 50 Zweit- bis Sechstklässler gewesen seien, während heute kaum mehr zwei Dutzend die vordersten Kirchenbänke füllen würden. Aber es sei vermutlich auch noch der einzige Ort im Kanton, wo bis jetzt wöchentlich eine Schulmesse stattgefunden habe.

Predigt als Gespräch

Er habe aber immer den Eindruck gehabt, dass er in den kurzen Gottesdienstgesprächen, wie er seine kurzen Predigten nennt, nicht zuletzt dank der aktiven Beteiligung von Klein und Gross, so viel wie während einer Religionsstunde habe erreichen können. Nebst der Arbeit habe er so manche Freude durch die Schüler erleben und gerade in den letzten Tagen besonders viel Dankbarkeit erfahren dürfen. Im Gegenzug liebten es die Kinder, jeweils nach Feiertagen wie Ostern, in der Kirche die von Pater Gerhard versteckten «Schoggi-Ostereili» zu suchen oder an der jährlichen Meinradsoktav auf dem Etzelpass das gespendete Getränk



Pater Gerhard zeigte den Egger Schülern auch immer gerne das Kloster, hier vor Kurzem in der Stiftsbibliothek. Fotos: Marlies Mathis

und das Pommes chips zu geniessen. Geschätzt habe er auch die soziale Vernetzung zahlreicher Egger Familien und die wohl daraus resultierende Bereitschaft für so manche Mithilfe, resümiert der stets humorvolle, ja schalkhafte, langjährige Dorfpfarrer von Egg. Und fügt gleich schmunzelnd an, dass ihm gewiss auch die Rutschpartien bei glatten und verschneiten Strassen am frühen Morgen im Winter nach Egg fehlen würden.

Feiern im Dreierpack

So war es für die Religionslehrerin Vera Tonazzi, die Sakristanin Hildegard Dermont, welche ebenfalls seit Jahren während der Schulmesse ihren Dienst verrichtete, und die Lehrerin Marlies Mathis, welche Pater Gerhards Arbeit stets unterstützte und begleitete, selbstverständlich, seinen Abschied von und mit den Schülern zu feiern. Zumal er vergangene Woche am 24. Juni auch noch seinen 70. Geburtstag feiern durfte und dieses runde Wie-

genfest natürlich gleich miteinander begangen wurde. Oder wie der Jubilar selber sagte, dass er auch die schöne Dorfkirche vermissen werde, und es wohl selten geschehe, dass der Kirchenpatron – in Egg Johannes der Täufer – und der Pfarrer am selben Tag Geburtstag hätten!

Dieses Patroziniumsfest wurde übrigens am vergangenen Sonntag in Egg mit einem feierlichen und gut besuchten Gottesdienst mit dem hervorragend spielenden Bläserquartett Erwin Fuchslin, Walter Kälin, Marcel Rust, Patrick Schönbächler und dem leidenschaftlichen Organisten und Sänger Fabian Bucher gebührend gefeiert. Zum Schluss gratulierte die Egger Kirchenratspräsidentin Regula Eberhard Pater Gerhard im Namen aller Anwesenden und mit etwas Hochprozentigem herzlich zu seinem Geburtstag, und sie gab ihrer Freude Ausdruck, dass er dem Viertel am Etzel noch ein halbes Jahr treu bleibe.



Zum letzten Mal: Pater Gerhard mit Religionslehrerin Vera Tonazzi sowie den Ministranten Lucas Lacher und Kilian Birchler.

Von Herzen kommend

Für die Kinder hiess es aber am Donnerstag endgültig letzter wöchentlicher Schulgottesdienst. Begleitet von zahlreichen Eltern wurde dieser ganz speziell gefeiert, was für Pater Gerhard ganz ungewohnt war, habe er doch erstmals in all diesen Jahren den Ablauf nicht selber in der Hand. Nichtsdestotrotz gelang dieser dank der Zusammenarbeit der Lehrerinnen, der Schüler und natürlich auch jener von Pater Gerhard tadellos.

Die Predigt, welche die Fünft- und Sechstklässler in Form eines Gedichts zur guten alten Zeit vor 70 Jahren hielten, die guten Wünsche aller Kinder, vorgetragen und auf diversen Glückssymbolen festgehalten, die musikalische Umrahmung durch Schwyzerörgelspieler Kilian und das gemeinsam gesungene «happy birthday» erfreuten Jung und Alt und den Jubilar.

Doch damit nicht genug. Dank der grosszügigen Unterstützung aller Gottesdienstbesucher durfte an-

schliessend im Foyer des Schulhauses gemeinsam ein kleines, aber feines Frühstück genossen werden. Danach gab es ein amüsantes Spiel, bei dem es galt, diverse bildlich dargestellte Begriffe zu erraten, da ja Pater Gerhard seine Worte sozusagen immer mit Bildern unterstrichen hatte. Für ihn hatte Marlies Mathis dazu Geschenke von A bis Z besorgt, die sie ihm mit passenden Episoden überreichte und so für manchen Lacher sorgte. Pater Gerhard allerdings bereitete dies auch noch Schmerzen, zerbrach doch eine der Weinflaschen beim Versorgen in seinem Zimmer im Kloster auf seinem Schienbein, was ihn zu einer ihm eigenen trockenen Aussage verleitete: «Geburtstag feiern ist gefährlich!»

Sein Wunsch an die Schüler lautete schliesslich zum Abschied: «Ich möchte, dass wir alle sagen können, es seien gute 19 Jahre gewesen. Wir bereuen keinen einzigen Tag mit dem alten Gerhard.» – Sympathisch und typisch Pater Gerhard.